HEINER MÜLLER – LÖSUNGEN ARBEITSBLÄTTER

Arbeitsblatt 1

a. Heiner Müller wurde am 9. Januar 1929 als Reimund Heiner Müller in Eppendorf (Sachsen) geboren.
Berufliche Tätigkeiten, im Film genannt: Mitarbeiter beim Schriftstellerverband, Theaterautor, Regisseur; weitere: Anstellung beim Landratsamt in Waren, Bibliothekar
Stoffe/Themen: Grausamkeit, Krieg, Verrat, deutsche Geschichte
Titel: Der Lohndrücker, Die Hamletmaschine, Der Auftrag
Todesdatum/Sterbeort:
30. Dezember 1995, Berlin

b. **Merkmale „Drama“:** Darstellung der Handlung durch Dialoge und Monologe (direkte Rede); die Handlung ist in Akte und Szenen/Auftritte eingeteilt; die Handlung lässt sich in einem Spannungsbogen darstellen: ein Konflikt entsteht, steigt bis zum Höhepunkt und fällt dann wieder ab.

c. Viele seiner Stücke galten als staatsfeindlich, daher griff Heiner Müller auf antike Stoffe und Shakespeare-Stücke zurück, um seine Themen zu transportieren.

Arbeitsblatt 2

1. Er sagt zunächst, ihm falle nichts Komisches ein, und wenn ihm etwas einfalle, finde er keine Möglichkeit den Stoff oder das Material so zu behandeln, dass es ein Lustspiel werde.

2. Katastrophen

3a. Das Spezifische der dramatischen Begabung liege in schlecht ausbalancierten Persönlichkeiten mit Spannungen, die nie ganz zum Ausgleich kommen.

4a. Heiner Müller meint, er brauche niemanden umzubringen, wenn er ein Stück schreibe. Dies mache ihn gesellschaftsfähig. Sein Bedürfnis jemanden umzubringen sei wahrscheinlich größer, wenn er keine Stücke schreiben würde, in denen er sozusagen „auf dem Papier töten“ kann.

Arbeitsblatt 3

Folgende Aussagen sind aus Heiner Müllers Sicht Vorteile:

- Ohne das Stück „Die Umsiedlerin“ hätte ich vieles nicht machen können, was danach kam.
- Ich sehne mich heute nach dieser Ruhe und diesem Freiraum zurück, welche ich durch das Aufführungsverbot erhalten habe.
- Alles was verboten war, war für die Leute viel interessanter als das, was erlaubt war.

Folgende Aussage ist aus Heiner Müllers Sicht ein Nachteil:

- Durch den Krach um dieses eine Stück ist einiges nicht entstanden, was hätte entstehen können.

Arbeitsblatt 4

Die BRD ist für Heiner Müller langweilig, weil sich dort so wenig bewegt, weil alles möglichst so bleiben soll, wie es ist. Die DDR hingegen liefert ihm mehr Impulse für seine künstlerische Arbeit.

Heiner Müller empfindet die „Ansichtskartenlandschaft“ als grausig, in ihm entsteht ein ungeheures Gewalt- und Katastrophenbedürfnis.

Arbeitsblatt 5

Heiner Müller zum Sozialismus:
Für ihn ist es eine unvorstellbare Errungenschaft, wenn Leute keine Angst um ihren Lebensunterhalt und ihre soziale ökonomische Existenz haben müssen.

Heiner Müller zum Kapitalismus:
Er findet ihn hässlich; er kann zwar verstehen, dass viele Menschen die schönen Seiten des Kapitalismus kennenlernen wollen, betitelt ihn jedoch als „hässliche Fratze“.

Die großen Konflikte unserer Zeit:

- Sozialismus und Kapitalismus
- Kommunismus und Christentum
- die Islamisierung Europas